

---

---

## Die Hilfsschule zu Stargard i. Pom.

Von Rektor **Haenzel** und Hilfsschullehrer **Suckow**.



Die Hilfsschule zu Stargard i. Pom. wurde auf Anregung des Rektors Haenzel mit dem 1. April 1904 zunächst als eine einklassige Anstalt mit 25 Schülern — 9 Knaben und 16 Mädchen — ins Leben gerufen. Die Leitung wurde dem Rektor Haenzel, der Unterricht dem Lehrer Suckow übertragen, der sich zuvor durch Informationskurse an den Hilfsschulen zu Stolp und Leipzig mit dem Unterricht von Schwachbefähigten bekannt gemacht hatte. Der Handfertigkeitunterricht, diese für die Ausbildung unserer Hilfsschulkinder so wichtige Disziplin — fehlte zunächst noch im Lehrplan und wurde erst mit Ostern 1906 in denselben aufgenommen, nachdem sich der Schulleiter im Sommer 1905 durch den Besuch mehrerer Hilfsschulen Thüringens von der hohen Bedeutung dieses Unterrichtsgegenstandes überzeugt und mit dem Betriebe desselben bekannt gemacht hatte. Zur weiteren Ausbildung des Hilfsschullehrers Suckow in der Kenntnis und Behandlung der verschiedenen Schwachsinnformen besuchte derselbe in den Jahren 1906 und 1907 zwei Fortbildungskurse in Bonn. Da die Zahl der Hilfsschulkinder allmählich auf 41 angewachsen war, wurde Ostern 1909 eine zweite Lehrkraft — Lehrer Fischer — vorläufig aushilfsweise eingestellt, bis Ostern 1910 eine zweite Klasse als dauernde Einrichtung ins Leben gerufen und dem Lehrer Fischer übertragen wurde. Dieser absolvierte im Sommer 1910 einen Kursus für Knabenhandfertigkeit am Handfertigkeitseminar zu Leipzig.

### Aufnahme und fortlaufende Beobachtung der Hilfsschulkinder.

Über die Aufnahme entscheidet eine Kommission, zu der auch der Schularzt gehört. Ein Aufnahmebogen, in dem die häuslichen, physischen und psychischen Verhältnisse der vorgeschlagenen Kinder nachgewiesen werden, liegt der Entscheidung zur Überweisung in die Hilfsschule zugrunde. — Die Ergebnisse in der körperlichen, geistigen und sittlichen Entwicklung während der Hilfsschulzeit werden in einem besonders geführten Personalbogen — Horrix-Düsseldorf — eingetragen.

### Lehrplan.

Nach Ziel, Aufgaben und Stoffauswahl wird in dem Lehrplan hinreichend Rücksicht auf die individuelle Veranlagung der Schwachsinnigen genommen; insbesondere wird Wert auf die Übung der Sinnesorgane und Ausbildung der Sinnestätigkeit gelegt. Da bei fast